

LAVES – Institut für Bienenkunde Celle

Das Bieneninstitut Celle informiert (12)

Empfehlungen für Untersuchung von Futterproben auf Paenibacillus-larvae-Sporen hier: Untersuchungsumfang und Monitoring

Dr. Werner von der Ohe

LAVES – Institut für Bienenkunde Celle • Herzogin-Eleonore-Allee 5 • 29221 Celle

Es ist sehr erfreulich, dass die Frühdiagnose der Amerikanischen Faulbrut (AFB) über den Sporennachweis in Futterkranzproben in der Imkerschaft und bei den Amtstierärzten eine hohe Akzeptanz gefunden hat. Hier einige Empfehlung bzgl. des Untersuchungsumfangs und des Monitorings.

Sperrbezirke / Seuchenstand: Für die nachhaltige Bekämpfung der Amerikanischen Faulbrut in Sperrbezirken ist die Untersuchung der Bienenvölker aller Bienenstände mittels Futterkranzproben notwendig. Bei Sperrbezirkuntersuchungen sollte Futter von maximal 6 Bienenvölkern in einer Sammelprobe vereinigt werden. Auf Einzelvolkuntersuchungen sollte verzichtet werden. Futteruntersuchungen von Bienenständen mit bereits festgestellten klinischen Symptomen der AFB sind überflüssig. Hier müssen umgehend die erkrankten Bienenvölker saniert bzw. abgetötet und alle anderen Bienenvölker des Standes - ggf. alle anderen dieser Imkerei - mit Hilfe des Kunstschwarmverfahrens von bereits vorhandenen Sporen befreit werden.

Gesundheitszeugnis: Für das Gesundheitszeugnis (Seuchenfreiheitsbescheinigung) liefert die Futteruntersuchung ein genaueres Ergebnis über den Gesundheitsstatus als die Brutkontrolle. In Niedersachsen hat daher auch das Gesundheitszeugnis auf Grundlage der Futteruntersuchung eine 12-monatige und damit um 3 Monate längere Gültigkeit als auf Basis der Brutkontrolle.

Monitoring bedeutet in diesem Fall, dass durch Futteruntersuchung die Verbreitung des Erregers der AFB erfasst wird.

a) AFB-Messpunkt-Monitoring ist ein seitens des Landes getragenes Forschungsprojekt. In dem Monitoring wird den Kreisimkervereinen in Niedersachsen die Möglichkeit eingeräumt, etwa 10% der Imkereien (pro Imkerei ein Bienenstand) jährlich kostenfrei untersuchen zu lassen.

b) Monitoring von Imkervereinen: Imkervereine, Kreisimkervereine und andere Imkergruppen, die einen Überblick über die Faulbrutsituation (Amerikanische Faulbrut) ihrer Region mit Hilfe des Sporennachweises in Honig- bzw. Futterproben bekommen wollen, können wir folgenden Stufenplan vorschlagen:

1. Würden in einem Gebiet z.B. Landkreis bisher noch keine Untersuchungen durchgeführt, sollten möglichst alle Imker des Gebietes angesprochen werden, sich an einem Monitoring zu beteiligen (Futter aus dem Brutnestbereich, Sammelprobe von max. 12 Bienenvölkern, Bienenstände getrennt voneinander, pro Sammelprobe mindestens 300 g Futter).
2. Handelt es sich nach den ersten Untersuchungen um ein stark verseuchtes Gebiet, sollte auch im Jahr nach den Sanierungen der befallenen Bienenstände möglichst eine nahezu flächendeckende Untersuchung über Futterkranzproben zur Absicherung durchgeführt werden.
3. Ist das Gebiet bis auf wenige Ausnahmen nahezu frei von Paenibacillus-larvae-Sporen (Futterproben überwiegend ohne Sporen bzw. nur wenige Proben mit niedriger Sporenbelastung), kann das Monitoring auf ein Niveau von mindestens 10 % gedrosselt werden. Das bedeutet: Nur noch jeder zehnte Imker beteiligt sich an dem Monitoring. Die Bienenstände der teilnehmenden Imker sollten allerdings möglichst gleichmäßig über das Untersuchungsgebiet verteilt sein.
4. Bleibt es bei überwiegend negativen Befunden (keine Sporen) sollte über die Jahre mindestens auf dem 10 % Niveau (bezogen auf die Anzahl Imker eines Gebietes) weiter beprobt werden. Dabei sollte von Jahr zu Jahr möglichst ein Wechsel stattfinden, so dass sich nicht jedes Jahr dieselben Imker beteiligen. In einer Sammelprobe kann Futter von bis zu 12 Völkern vereinigt werden.

Je mehr Bienenstände über Futterproben überprüft werden, umso besser.

Für die langfristige Beherrschung der AFB ist ein Monitoring auch über viele Jahre notwendig, um dadurch **frühzeitig** ein Wiederauftreten erkennen und in der Folge eine Ausbreitung verhindern sowie eine Bekämpfung einleiten zu können.